

Jahreskontrakt der *museen der stadt nürnberg*

hier: Rückblick auf das vergangene Jahr bzw. Planungen 2007

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung
des Kulturausschusses
vom 2. März 2007

- öffentlicher Teil -

Sachverhalt

Als Bestandteil des Berichtswesens ist dem Kulturausschuss jährlich ein Jahreskontrakt zur Beschlussfassung vorzulegen. In diesem werden neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr mit seinen finanziellen und strukturellen Entwicklungen die Planungen für das neue Jahr dem Kulturausschuss zur Vereinbarung vorgelegt.

II. Beilagen

Jahreskontrakt 2007 für die *museen der stadt nürnberg*

III. Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2007 der *museen der stadt nürnberg* zu.

IV. Herrn OBM

V. Referat VIII

Nürnberg, den 09. Februar 2007

R e f e r a t V I I I

museen der stadt nürnberg

Jahreskontrakt 2007

1. Die museen der stadt nürnberg in der Gesamtschau

1.1 Personalstrukturdaten

Während der Bestand an sogenannten Vollkraftstellen weiter zurückgeht, nimmt die Zahl der Beschäftigten zu. Projektbezogene befristete Beschäftigungsverhältnisse (z. B. für das Revisionsprojekt) und geringfügige Beschäftigungen (z. B. im Außenbereich Spielzeugmuseum) sind die Ursachen für diese Entwicklung. Nicht erfasst sind in dieser Statistik die Beschäftigten der Fremdfirmen für Aufsicht, Bewachung und Reinigung, sowie Praktikanten, Schüler (freiwilliges soziales Jahr) und Mitarbeiter der NOA, im Rahmen verschiedenster Beschäftigungsmaßnahmen. Zählt man diese alle mit, sind ca. weitere 50 Personen bei den *museen der stadt nürnberg* gegen Entgelt tätig.

Stand jeweils zum 1.1.		2004	2005	2006	2007
Stellen		52	50	47	47
Besetzte Stellen		50	48	47	47
Beschäftigte	Gesamt	50	49	50	56
	Davon Männlich	23	23	25	27
	Weiblich	27	26	25	29
	Vollzeit	33	34	37	34
	Teilzeit	17	15	13	23
Vollkraftstellen		46,01	44,66	43,83	43,08
Außerhalb des Stellenplanes		2	3	1	5

1.2 Finanzstrukturdaten

Das positive Ergebnis der Museen ist von mehreren Faktoren geprägt.

- Aus dem Übertrag des Jahres 2005 wurden in Absprache mit Ref. II insgesamt 240.000 EUR für die Maßnahmen „Revision des Kunstbesitzes“ und die Erschließung des Rathauses (Ehrenhalle, Reichskleinodien, Lochgefängnisse) verplant. Die Mittel werden, wie vereinbart, erst im Jahr 2007 abfließen.

- Der tatsächliche „Überschuss“ aus 2006 beträgt also ca. 60.000 EUR. Dieser entstand aus Mehreinnahmen der Landesausstellung und wegen der nach wie vor guten Besucherzahlen. Für viele Aktivitäten konnten außerdem private und öffentliche Unterstützer gewonnen werden, die den städtischen Haushalt entlasten (Größenordnung: ca. 230.000 EUR). Bei den Ausgaben wurden strengste Maßstäbe angelegt, um die Vorgaben der Haushaltskonsolidierung zu erfüllen und die notwendigen Reserven für die Planungen des Jahres 2007 zu gewinnen.

Finanzstrukturdaten 2007

Stand: 22.1.07 plus Hochrechnung

	EUR	EUR	%	EUR
Gesamt	Ansatz 2006	Vorl. RE 2006	Abweichung	Planung 2007
ordentliche Erträge	1.515.729	2.011.300	+ 32,70	1.732.138
Personalaufwendungen (aktiv + passiv)	2.296.333	2.306.080	- 3,77	2.478.189
sonstige Aufwendungen *)	4.509.208	4.623.032	+ 2,52	4.081.212
Gesamtaufwendungen	6.905.541	6.229.112	+ 0,34	6.559.401
Städt. Finanzierungsanteil (Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit)	5.389.812	4.917.812	- 8,76	4.827.263

	EUR	EUR	%	EUR
Budget	Ansatz 2006	Vorl. RE 2006	Abweichung	Planung 2007
Budgetwirksame Erlöse	1.422.000	1.833.238	+ 28,92	1.435.900
Budgetwirksame Kosten	2.216.600	2.188.473	- 1,27	2.165.250
höchstzulässiger Finanzierungsbedarf (Soll) bzw. budgetwirksames Ergebnis (Ist)	794.600	355.235		729.350
+/- Budgetwirksame Veränderungen	169.800	370.593		219.200
tatsächlicher Finanzierungsbedarf		725.828		
Budgetergebnis laufendes Jahr		68.772		
+/- Budgetergebnis Vorjahr		228.641		
Budgetergebnis (Übertrag ins Folgejahr)		+ 297.413		

*inkl. Abschreibungen

1.3 Leistungsdaten (Besucherstatistik)

Museen	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Albrecht-Dürer-Haus	47.733	47.926	45.165	37.063	40.070	51.795	59.913	56.463	53.028	56.219	68.475	64.776	67.572
Stadtmuseum Fembohaus ¹	17.270	17.842	26.723	21.450	6.669	5.061	53.728	41.614	39.285	41.201	52.921	44.311	41.426
Museum Tucherschloss mit Hirsvogelsaal ^{2,3}	2.589	1.485	0	0	557	6.992	28.533	12.415	7.525	17.517	26.946	25.892	25.064
Spielzeugmuseum ⁴	118.914	114.139	118.387	118.610	119.480	125.098	128.564	124.945	110.224	101.195	104.438	108.016	106.528
Museum Industriekultur	61.736	18.907	24.607	28.524	21.200	25.862	48.168	42.731	104.522	41.575	112.978	38.114	103.851
Dokumentationszentrum Faszination und Gewalt ⁵								41.680	228.872	169.491	163.330	175.255	177.081
Historische Lochgefängnisse	54.899	54.036	49.355	57.175	62.383	57.089	49.923	53.958	47.313	48.471	45.385	42.045	41.935
Historischer Kunstbunker			2.565	712	1.437	2.823	4.855	5.755	5.790	6.247	5.692	4.313	4.058
Schwurgerichtssaal 600 ⁶							3.648	8.885	9.808	10.573	11.296	13.138	10.918
Summe *	367.231	307.302	298.252	295.034	285.096	305.127	409.086	433.934	619.776	492.489	591.461	515.860	578.433

⁶ Neue Museumseinheit ab Mai 2000, im Jahr 2006 für 9 Wochen geschlossen; Führungen nur Sa./So

¹: Neueröffnung am 10.03.2000

²: Wiedereröffnung nach Umbau am 12.12.1998

³: Eröffnung Hirsvogelsaal im Juni 2000

⁴: Ab 1997: Einschließlich Weihnachtsausstellung im Rathaus

⁵: Eröffnung am 04.11.2001

*: In den jeweiligen Summen bis zum Jahr 2003 sind auch die Besucherzahlen von Ausstellungsarten enthalten, die mittlerweile nicht mehr genutzt werden:

Zeppelintribüne Faszination und Gewalt bis 2001
Kunsthau 2001 (Prechtl), 2002 (Wunschbilder) und 2003 (Dollhopf)
Ehrenhalle Rathaus 2002 (Hasen-Ausstellung)

1.4 Rückblick auf das Jahr 2006 und Ziele des Jahres 2007

1.4.1 Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2006

Das Ausstellungsprogramm war von der Landesausstellung „200 Jahre Franken in Bayern“ und den zugehörigen „Ergänzungsausstellungen“ („Made in Bavaria“ im Spielzeugmuseum, „Paul Wolfgang Merkel“ im Stadtmuseum Fembohaus und „Brücke Franken“ im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände) geprägt. Allerdings ist der erhoffte „Mitnahmeeffekt“, d. h. Besucher der Landesausstellung gehen auch in andere Häuser, nicht im gewünschten Maß eingetreten. Die Landesausstellung ist bezüglich der Publikumsresonanz am unteren Rand der sehr hohen Erwartungen des Hauses der Bayerischen Geschichte geblieben. Über die genauen Ursachen kann nur spekuliert werden. Sicher scheint jedoch, dass das WM-Fußball-Fieber und das dazu passende Wetter für die Ausstellung nicht gut waren. Offenbar ist auch das Thema „Bayern und Franken“ für Franken nach wie vor schwieriger, als es die Ausstellungsmacher erwarteten. Und nicht zuletzt ist die Vermarktung einer Ausstellung in einer Großstadt, wegen der viel stärkeren Kulturkonkurrenz schwieriger, als in kleineren Städten. Gemessen daran sind die bisher erreichten ca. 110.000 Besucher letztlich durchaus respektabel. Für die *museen der stadt nürnberg*, speziell für das Museum Industriekultur, war die Landesausstellung schon alleine wegen der verbesserten Infrastruktur (neuer Eingang, Außenbereich, technische Verbesserungen im Haus) ein großer Gewinn.

1.4.2 Besucherzahlen

Mit 578.433 Besuchern erreichten die *museen der stadt nürnberg* wieder ein sehr gutes Ergebnis. Auch wenn man die Mehrungen durch die Landesausstellung (ca. 60.000 Besucher) abzieht, bleiben immer noch deutlich über 500.000 Besucher. Die Statistik zeigt aber auch unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Häusern: Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände bewegt sich – immer noch mit leicht ansteigender Tendenz - konstant auf sehr hohem Niveau. Das Albrecht-Dürer-Haus zeigt sowohl aktuell, als auch in der längerfristigen Betrachtung, ein hervorragendes Ergebnis. Dieses „Dürer-Museum ohne Dürer-Originale“ lebt zweifellos von der lebendigen Vermittlung, was auch Besucheraussagen bestätigen. Die großen Anstrengungen der beiden letzten Jahre im Stadtmuseum Fembohaus, mit einigen, vergleichsweise sehr aufwändigen Ausstellungen, wurden nicht immer mit dem verdienten Besucherzuspruch belohnt. Das Museum Tucherschloss verzeichnet bereits zum dritten Mal in Folge über 25.000 Besucher. Allerdings geht die Mehrzahl der Gäste in diesem Haus nicht einfach „nur“ ins Museum, sondern sie besuchen das Museumstheater, eine Kostümführung, ein Konzert oder eine der anderen, vielfältigen Veranstaltungen. Das Konzept „Museumsbesuch plus“ geht auf! Man

wird diskutieren, ob es in modifizierter Form auf andere Häuser übertragbar ist. Das Spielzeugmuseum konnte in den Sommermonaten einen Zuwachs, vor allem bei den Familienbesuchern erzielen. Das spricht für das neue Angebot des Außen-Spielbereiches, der ja erst nach erheblichem juristischen Gezerre in Betrieb genommen werden konnte. Nun wurde aber ein Vergleich gefunden, mit dem man leben kann.

Der nach wie vor sehr gute Besucherzuspruch (viele andere Häuser in Deutschland hatten rückläufige Zahlen) ist sicher das Resultat der vielfältigen Aktivitäten der städtischen Museen im Verbund *museen der stadt nürnberg*.

1.4.3 Sonstige Leistungsziele des Jahres 2006

Die wesentlichen Ziele des Jahreskontrakts 2006 wurden erreicht: Eine erste Verbesserung der Präsentation der Reichskleinodien in der Ehrenhalle des Rathauses ist umgesetzt, umfassendere Maßnahmen erfolgen im Jahr 2007. Für das Memorium Nürnberger Prozesse sind die erforderlichen Bundesmittel zwar noch nicht bewilligt, die Planungsabstimmungen mit der Justiz und dem staatlichen Hochbauamt sind jedoch bereits angelaufen. In wenigen Wochen wird mit Kaiser Vespasian die erste Nachschöpfung der Büsten aus der Kaisergalerie im Hirsvogelsaal vorgestellt, weitere Kaiser warten dann auf „Patent“. Die Projektphase „Ehrenamt im Museum“ ist zum Jahresende 2006 zu Ende gegangen und als laufendes Geschäft an KuM übergeben worden. Mit Hilfe von Pr/3 (Online-Büro) wurde der Internet-Auftritt (www.museen.nuernberg.de) optimiert, die englische Version wird Mitte 2007 folgen. Seit Herbst 2006 gibt es mit dem „museenletter“ auch einen monatlichen Newsletter. Das interne Controlling wurde erheblich verbessert, Teilauswertungen zu Finanzen und Leistungen, inkl. Sammlungs- und Restaurierungsaktivitäten, Bestandspflege und Leihverkehr, werden im März/April 2007 in eine aussagefähige Jahresbilanz der *museen der stadt nürnberg* eingefügt.

1.5 Planungen und Ziele 2007

1.5.1 Veränderungen an den Dauerausstellungen

Die Generalsanierung der *museen der stadt nürnberg* ist nun fast 10 Jahre her. Es muss vermieden werden, dass die Dauerausstellungen der einzelnen Häuser (wieder) unverändert über Jahrzehnte bestehen und kontinuierlich an Attraktivität und damit an Publikum verlieren. Daher sind als Daueraufgabe – neben dem Austausch erneuerungsbedürftiger technischer Elemente – nach und nach inhaltliche und didaktische Veränderungen an den Präsentationen vorzunehmen. Begonnen wird mit dem Museum Industriekultur.

Dieses wird in den Jahren 2007/2008 nach und nach drei neue Ausstellungseinheiten erhalten: „Rohstoff Bildung“, „Faszination Geschwindigkeit“, und „Von der Industriegesellschaft zur Informationsgesellschaft“ (jeweils Arbeitstitel). Die erste Station im neuen Rundgang wird das Schulmuseum sein. Unter dem Arbeitstitel „Rohstoff Bildung“ wird die Entwicklung des Schul- und Bildungswesens und dessen Wechselwirkungen mit der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung Nürnbergs aufgezeigt und somit eine enge inhaltliche und räumliche Verknüpfung mit dem eigentlichen Museumsthema hergestellt. Konzeption und Planung erfolgte durch die erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg in enger Absprache mit KuM. Gestaltungspläne liegen vor, die Finanzierung macht aber noch Probleme. Statt der bisherigen Museumseinheit „Feuerwehr“ wird eine Einheit zum Sport in Nürnberg mit einem Aktionsbereich hinter dem Museum entstehen. Die zeitliche Gliederung der Museumsstraße wird stärker als bisher akzentuiert. Sie endet zukünftig nicht in den Sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts, sondern mit dem Übergang von der „Industriegesellschaft zur Informationsgesellschaft“. Für alle diese neuen Maßnahmen werden der Budgetübertrag und Drittmittel eingesetzt.

1.5.2 Revision des Kunstbesitzes

Die von Ref. II gewünschte Revision und Einzelbewertung ausgewählter Bereiche der städtischen Kunstsammlungen hat Mitte November 2006 begonnen und geht gut voran. Bei dieser Gelegenheit werden die Kunstgegenstände EDV-gestützt inventarisiert. Zwei wissenschaftliche Mitarbeiter und eine Verwaltungskraft sind für ein Jahr befristet tätig. Die Finanzierung der Personal- und Sachkosten erfolgt aus dem Budgetübertrag 2005. Im Sommer 2007 wird zu entscheiden sein, ob das aus KuM-Sicht sehr wünschenswerte Projekt weitergeführt wird, denn die digitale Inventarisierung des städtischen Kunstbesitzes ist mit der normalen Personalkapazität von KuM nicht entscheidend voran zu bringen.

1.5.3 Verbesserung der Präsentation der Ehrenhalle und fremdsprachliche Erschließung der Lochgefängnisse

In der Ehrenhalle wird - zusammen mit ZD - eine neue Anlaufstelle für alle Funktionen des Rathausbereiches geschaffen, an der auch die Eintrittskarten für die Führungen im Rathaus/Lochgefängnisse verkauft werden sollen. Den zahlreichen ausländischen Gästen werden wir Mitte des Jahres 2007 für den Rathausbereich Audio-Führungen in mehreren Sprachen anbieten. Die attraktive Präsentation des Areals Rathaus, Lochgefängnisse, Reichskleinodien wird wieder zu erhöhten Besucherzahlen führen, das verbesserte Angebot könnte auch eine moderate Preiserhöhung verkraften. Welches Potential dieser Bereich hat, belegt eine automatische Besucherzählung im Raum der Reichskleinodien: Von Juli bis Jahresende wurden nicht weniger als 75.200(!) Interessierte gezählt.

1.5.4 Kindergärten im Museum

Für das Tucherschloss wurde ein Konzept entwickelt, das aktiv an Kindertagesstätten herantritt. Das „Magische Museumskissen“, ein kindgerechtes Phantasiewesen, besucht Kinder in der Einrichtung und lädt sie zu einem Museumsbesuch ein. Später sind im Museum bestimmte Themen altersgerecht aufbereitet, auch dort tritt das „Magische Museumskissen“ wieder auf. Die aktive Herangehensweise soll besonders Kinder der „bildungsfernen Schichten“, auch solche mit Migrations-Hintergrund, ansprechen. Die Testphase mit 6 Kindergartengruppen ist erfolgreich abgeschlossen, im Frühling 2007 wird der Betrieb etabliert, wobei noch personelle und finanzielle Probleme gelöst werden müssen. Darüber hinaus ist geplant, das Konzept auf andere städtische Museen zu übertragen, dafür müssen in Zusammenarbeit mit Ref. V Personal gewonnen und Projektmittel eingeworben werden.

1.5.5 Memorium Nürnberger Prozesse

Obwohl die Zusage für die Beteiligung des Bundes an den Kosten noch nicht eingetroffen ist, wird bereits mit den Vorplanungen begonnen. KuM hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Justiz (Hausherren), den zuständigen Fachleuten des staatlichen Hochbauamtes und KuM-Mitarbeitern ins Leben gerufen, die alle Phasen des Umbaus begleitet. Derzeit wird das genaue Raumprogramm entwickelt, und es ist ein Statikgutachten in Auftrag gegeben worden. Die konzeptionelle Arbeit am Memorium und die Bauherrenfunktion werden in den nächsten 2 bis 2 1/2 Jahren einen Großteil der Kräfte des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände binden. Der normale Museumsbetrieb wird dann Priorität gegenüber aufwändigen Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekten haben müssen, denn die Planungen sehen für das Projekt „Errichtung des Memorium Nürnberger Prozesse“ derzeit keine nennenswerten Personalmehrungen vor. Ob dies über die gesamte Projektphase durchzuhalten ist, wird die Erfahrung zeigen.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2007

Dauer	Titel	Ort
Bis 05.01.2007	O Tannenbaum - Weihnachten und Christbaumschmuck (Ehrenhalle des Rathauses)	Spielzeugmuseum
Bis 14.01.2007	"Brücke" Franken: Vom Braunen Haus zur Reichskanzlei (Begleitausstellung zur Landesausstellung 2006)	Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
Bis 11.02.2007	Landesausstellung "200 Jahre Franken in Bayern"	Museum Industriekultur
Bis 18.02.2007	Bomben-Stimmung – Krieg und Propaganda im Gesellschaftsspiel	Spielzeugmuseum
Bis 04.03.2007	Aus dem Reisealbum Albrecht Dürers - Aquarelle von Reinhard Ploner	Albrecht-Dürer-Haus
19.01. - 04.03.2007	Hans Karl Kandel - Skulptur und Zeichnungen	Stadtmuseum Fembohaus
10.02. - 12.08.2007	Verführt - Verleitet - Verheizt. Das kurze Leben des Hitlerjungen Paul B.	Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
13.03. - 24.06.2007	Landschaften - Silberstiftzeichnungen und Linolschnitte von Nicolas Poignon	Albrecht-Dürer-Haus
15.03. - 06.05.2007	Christoph Gerling - Bilder. Objekte	Stadtmuseum Fembohaus
17.03. - 24.03.2007	Die Maschinen des Leonardo da Vinci	Museum Industriekultur
23.03. - 30.09.2007	Ritter, Burgen und Turniere - Das Mittelalter im Spielzeug	Spielzeugmuseum
25.05. - 26.08.2007	Luxus und Genuss - Thüringer Porzellan der Goethezeit - Sammlung Ahlers	Stadtmuseum Fembohaus
02.06. - 31.10.2007	Techniker der 'Endlösung' Topf & Söhne - Die Ofenbauer von Auschwitz	Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
05.07. - 29.07.2007	Pressefotografie einmal anders von Erich Guttenberger	Museum Industriekultur
16.08. - 23.09.2007	Auf den Spuren von Albrecht Dürer nach Italien - Fotoausstellung von Herbert Liedel	Museum Industriekultur
02.09. - 13.01.2008	"Größte Härte..." Verbrechen der Wehrmacht in Polen, September - Oktober 1939	Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
14.09. - 18.11.2007	Wiederentdeckt! Der Nürnberger Künstler Heinrich Heidner (1876-1974)	Stadtmuseum Fembohaus
28.09. - 02.12.2007	Spätromantik im Industriezeitalter - Die Nürnberger Künstlerfamilie Ritter	Museum Industriekultur
Oktober 2007 bis März 2008	Top secret! Die Welt der Spionagetechnik	Museum Industriekultur
26.10.2007 - 17.02.2008	Selbst ist das Kind - Basteln und Beschäftigungsspiele für Jungen und Mädchen	Spielzeugmuseum
23.11. - 21.12.2007	Fotoszene 2007 - Jahresausstellung	Museum Industriekultur
30.11.2007 - 04.01.2008	Morgen Kinder wird's was geben... Einblicke in Geschichte und Gegenwart des Christkindlesmarktes	Ehrenhalle des Rathauses
06. bis 16.12. 2007	Arts & Crafts - Kunst und Handwerk	Stadtmuseum Fembohaus

Stand: 01.02.2007

2. Die einzelnen Museen

2.1 Albrecht-Dürer-Haus

Erneut konnte das Museum 2006 mit einem Besucherzuwachs aufwarten und liegt damit konstant im leichten Aufwärtstrend. Alle geplanten Ausstellungen und Veranstaltungen wurden durchgeführt, insbesondere auch die Vortragsreihen im Rahmen des Dürer-Wochenendes. Da der Name Dürer auch ausländische Gäste stark anzieht, wird im Laufe des Jahres 2007 der Audio-Guide um Spanisch und Russisch ergänzt und verfügt damit über 7 Sprachen und eine Kinderführung. Eine speziell modifizierte Agnes-Führung soll Kindern aus Migrantenfamilien helfen, ihre sprachliche Entwicklung zu verbessern und sich ihr kulturelles, historisches und soziales Umfeld zu erschließen. Das Projekt ist eingebettet in ein Integrationsprojekt eines Nürnberger Gymnasiums und wird von der Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung Nürnberg e.V. unterstützt.

2.2 Tucherschloss mit Hirsvogelsaal

Das Museum Tucherschloss etablierte sich weiter als beliebter Ort kultureller Veranstaltungen im Herzen von Nürnberg. Neben den meist ausverkauften Museumstheaterstücken wurde der Hirsvogelsaal intensiv genutzt: Die Konzertreihe „La Guitare“, die international renommierte Gitarrenvirtuosinnen nach Nürnberg holt und lokale Größen, wie Stefan Grasse, Heinrich Hartl, Susanne Hartwich-Düfel, das Nürnberger Akkordeon Ensemble oder das Musica Franconia-Festival sorgten für ein großes, interessiertes Publikum, das – einmal Tucherschloss und Hirsvogelsaal kennen gelernt - oft weitere Museumsangebote wahrnahm.

Die oben genannten Konzert-Reihen, Einzelkonzerte und die Theaterstücke werden auch 2007 in ähnlichem Umfang weitergeführt. Die starke Nachfrage nach historischen Führungen wird zu einer Erweiterung des Angebotes führen.

Die Veranstaltungsreihe „grenzenlos“, die KuM und IB seit 2003 gemeinsam durchführen, wird - insofern finanzielle Mittel zur Verfügung stehen - im Behaim-Jahr 2007 einer Konzeptänderung unterzogen. Anlässlich des 500. Todestags des berühmten Nürnberger Kosmographen und Kosmopoliten wird das Fest unter dem Motto „Nürnberg trifft die Welt“ die Vielfalt von Nürnbergs 14 Partnerstädten und damit Behaims Lebenswerk und Idee einer „Entgrenzung der Welt“ thematisch aufgreifen.

Weitere Schwerpunkte im Jahr 2007 sind die Wiederherstellung der fehlenden Kaiserbüsten im Hirsvogelsaal, die Erarbeitung einer Lehrerhandreichung für Grund- und Hauptschulklassen und die Implementierung eines speziellen Angebots (*Das Magische Museumskissen*) für Kindergarten-Gruppen (siehe 1.5.4).

2.3 Stadtmuseum Fembohaus

Das Stadtmuseum Fembohaus zeigte im Jahr 2006 alle geplanten Ausstellungen: („Der Kaiser kommt – Kaisereinzüge in Nürnberg“ , „Hasso von Henninges – Schwarzweißbrot“, „Paul Wolfgang Merkel (1756-1820) – Kaufmann. Reformers. Patriot“, „Romantische Entdeckungen – Johann Adam Klein (1792-1875) - Zeichnungen, Gemälde, Druckgrafik“)

Das Ausstellungsprogramm 2007 umfasst fünf Ausstellungen: Zwei sind zeitgenössischen Künstlern gewidmet: „Hans Karl Kandel - Skulptur und Zeichnung“ sowie „Christoph Gerling - Bilder Objekte“. Im Frühsommer folgt „Luxus und Genuss - Thüringer Porzellan der Goethezeit - Sammlung Ahlers“. Im Herbst widmet das Fembohaus einem zu Unrecht vergessenen Nürnberger Künstler eine Ausstellung: „Wiederentdeckt! Heinrich Heidner (1876 – 1974“. Anlass ist der Ankauf eines Konvoluts von Zeichnungen, die auf den Schlachtfeldern des 1. Weltkriegs entstanden sind. Der traditionelle Weihnachtsmarkt, der dreißigjähriges Jubiläum feiert, beschließt das Ausstellungsjahr.

Das Fembohaus wird 2007 eine Audio - Führung in fünf Sprachen erhalten. Gemeinsam mit dem KPZ werden neue Formate der museumspädagogischen Erschließung entwickelt, um dem rückläufigen Trend der Führungen wirksam zu begegnen. Eine verbesserte Führung durch das Rathaus - Lochgefängnisse, Rathaussaal und Reichskleinodien - soll das Rathaus als historische Sehenswürdigkeit in seiner Gesamtheit aufwerten.

2.4 Spielzeugmuseum

Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2006 wurde wie geplant umgesetzt. Die als Begleitausstellung zur Landesausstellung konzipierte Schau „Made in Bavaria“ wurde nach der Auftaktstation in Nürnberg im Heimatmuseum Berchtesgaden gezeigt (2007 auch in Oberammergau). Jahresschwerpunkt waren die Eröffnung und der Betrieb des neuen Außenspielbereichs sowie der neuen Museumseinheit „Schattenreich“ im historischen Kellergewölbe. Das erheblich ausgeweitete und personalintensive Angebot für Kinder und Familien wurde vom Zielpublikum begeistert angenommen. Das leichte Besucherminus des Jahres 2006 ist auf andere Faktoren zurückzuführen (WM, anhaltend heißes Wetter) und wäre ohne die neuen Angebote mit Sicherheit stärker ausgefallen. Im Museum wurde im Herbst der Puppenküchen- und Kaufladenraum im 1. OG völlig neu gestaltet. Die

computergestützte Erfassung der Sammlungsbestände konnte planmäßig fortgesetzt werden (erfasste Objekte Ende 2006: ca. 61.500).

2007 plant das Museum drei Sonderausstellungen: „Ritter, Burgen und Turniere“ beschäftigt sich mit dem Mittelalter im Spielzeug. „Selbst ist das Kind“ thematisiert den großen Bereich des Bastelns und der Beschäftigungsspiele für Jungen und Mädchen. Die traditionelle Weihnachtsausstellung in der Ehrenhalle des Rathauses hat den Schwerpunkt des Wandels im Erscheinungsbild des „Städtleins aus Holz und Tuch“. Daneben liegt das Hauptaugenmerk wieder auf der attraktiven und möglichst durchgängig betreuten Bespielung des Spielplatzes und des „Schattenreichs“. Hierfür müssen trotz des Einsatzes ehrenamtlicher Helfer zusätzliche finanzielle Mittel aufgebracht werden. Die Anbringung eines Großtransparents mit dem Gemälde „Kinderspiele“ von Pieter Bruegel d. Ä. an der Südfassade des an den Spielplatz angrenzenden Nachbarhauses wird den Spielplatz optisch wie werblich aufwerten. Mit dem bereits für 2006 geplanten Reprint eines kostbaren Musterbuchs der Nürnberger Holzspielzeugfirma Baudenbacher aus der Zeit um 1870 soll die Schriftenreihe des Museums fortgesetzt werden. Ebenso läuft die Inventarisierung der Bestände planmäßig weiter.

2.5 Museum Industriekultur

Nach dem Ausbau der Landesausstellung werden sich im Museum Industriekultur Änderungen ergeben: Der neue, große Foyerbereich wird als Ort der Versammlung und Vorinformation zum Museumsbesuch ausgestaltet. Kasse, Shop und Cafeteria befinden sich hier. Die neu geplanten Ausstellungseinheiten wurden schon im ersten Teil vorgestellt. Das Museum wird voraussichtlich erst wieder im Frühsommer eröffnet. Sozusagen als „Zwischennutzung“ in der Baustelle, wird – sofern die Verhandlungen mit dem kommerziellen Veranstalter erfolgreich sind - ab März eine Wanderausstellung „Die Maschinen des Leonardo da Vinci“ gezeigt werden. Es werden Holzmodelle präsentiert, die – gefertigt nach Plänen da Vincis - dessen erstaunlichen Weitblick darstellen. Viele Modelle sind beweglich und eignen sich auch zur Demonstration einfacher physikalischer Gesetzmäßigkeiten.

2.6 Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Besucher: Bis zum Frühjahr 2007 werden seit seiner Eröffnung eine Million Besucher das Haus gesehen haben.

Studienforum: Das 2006 überarbeitete pädagogische Programm wird 2007 zum einen um das Angebot ausgesuchter kommentierter Filmvorführungen erweitert, zum anderen wird es die Angebote für Erwachsenengruppen stärker forcieren. Die Zahl der betreuten Gruppen im

Jahr 2006 ist mit 1033 durchgeführten Programmen im Vergleich zu 2005 um ca. 150 Veranstaltungen gestiegen.

Veranstaltungen: Die Fußballweltmeisterschaft verstärkte auch für das Dokumentationszentrum die internationale Aufmerksamkeit, was sich in der Berichterstattung zahlreicher Journalisten und Medienteams niederschlug. Die WM selbst verlief für das Haus ohne Zwischenfälle, mit hohem Besucheraufkommen insbesondere der jeweils in Nürnberg spielenden Länder. Die zum kulturellen Begleitprogramm der WM gehörende Filmreihe (Sport im Nationalsozialismus) stieß nicht auf die gewünschte Resonanz. Grundsätzlich waren die fast 50 im Dokumentationszentrum durchgeführten Veranstaltungen - Vorträge, Zeitzeugengespräche, Workshops, Lesungen und Filmvorführungen – gut bis sehr gut besucht. Das Programm wird 2007 mit ausgesuchten Schwerpunkten weiter geführt.

Ausstellungen: Im Jahr 2006 war in der großen Ausstellungshalle noch bis Ende Februar die Ausstellung „Leni Riefenstahl“ zu sehen, in der kleinen bis Ende Juli „Rassenwahn - Die Nürnberger Gesetze“. Diese Ausstellung wurde anschließend ins Dokumentationszentrum Prora ausgeliehen, von dem im Gegenzug die Dokumentation „Das ‚Paradies‘ der ‚Volksgemeinschaft‘“ über das KdF-Bad Prora übernommen wurde. Die bis März 2006 in Oradour gezeigte französische Version der HJ-Ausstellung ging zum Jahresende nach Vincennes. Als Teil der Landesausstellung „200 Jahre Franken in Bayern“ wurde im Dokumentationszentrum die Sonderausstellung „Brücke Franken. Vom Braunen Haus zur Reichskanzlei“ gezeigt. Schwerpunkt für 2007 wird die Übernahme der Ausstellung „Techniker der Endlösung“ (Juni bis Oktober) sein, die von der Gedenkstätte Buchenwald erarbeitet wurde. Für die pädagogische Nutzung wird die HJ-Ausstellung neu aufgelegt.

Schwurgerichtssaal 600

Das Jahr 2006 brachte den Durchbruch der Bemühungen, den Schwurgerichtssaal 600 als welthistorischen Ort angemessener zu präsentieren. Die Fortschreibung des Projekts und Erarbeitung der Ausstellungskonzeption werden in den nächsten beiden Jahren den Schwerpunkt der Arbeit des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände bilden.

2.7 Grafische Sammlung

Mannigfaltige Bauarbeiten charakterisierten das vergangene Jahr: Am gravierendsten war der Neubau der Heizungsanlage, durch den die Sammlungsräume teilweise unzugänglich wurden und Auswirkungen auf die Nutzung der Bestände unvermeidbar waren. Neben einer Vielzahl von Ausleihwünschen, auch aus dem Ausland, wurde die Rückführung der Bürobilder weiter bearbeitet und die Recherche zur Restituierung enteigneter Kunstwerke

unterstützt. Die Landesausstellung wurde durch Recherche, Bereitstellung von Exponaten und Erstellung von Texten intensiv unterstützt. Die Johann-Adam-Klein-Ausstellung im Fembohaus war die erfolgreiche Haupt-Ausstellung der Grafischen Sammlung.

Auch 2007 wird die digitale Inventarisierung der rund 110.000 Blatt umfassende Sammlung fortgeschrieben. Sie geht jedoch nur langsam voran, da die Zahl der Mitarbeiter zu gering ist. Anfang des Jahres wird der entstandene Wertzuwachs durch Neuzugänge der letzten Jahre ermittelt. Die Pflege des Bestandes, die Bearbeitung einer Vielzahl von Anfragen und Ausleihwünschen, die Betreuung von Besuchern, die Aufarbeitung der Sammlungsbestände der Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung (Bibliothek und Kunstgegenstände) und die Vorbereitung des Kunsthandwerkermarktes im Fembohaus werden weiter großen Raum einnehmen.

2.8 Sammlung Gemälde und Skulpturen

Die Sammlung Fränkische Galerie konnte 2006 durch einige bedeutende Zugänge erweitert werden. Besonders hervorzuheben ist ein Konvolute von 29 Arbeiten mit expressionistischen Darstellungen der Schrecken des Ersten Weltkriegs von Heinrich Heidner (geb. 1876 in Nürnberg). Die Kontakte zu fränkischen Künstlern, Galerien und Sammlern wurden intensiv gepflegt. Für das Kuratorium Fränkische Galerie wurden zwei Sitzungen begleitet. Die Depotsituation für die Städtischen Kunstsammlungen konnte wiederum deutlich verbessert werden. In größerem Umfang wurden Restaurierungs- und Sicherungsarbeiten an Kunstwerken durchgeführt. Die Rücknahme der Bürobilder wurde nachdrücklich betrieben. Bedeutende Leihgaben an örtliche und überregionale Museen wurden organisiert, die Landesausstellung „200 Jahre Franken in Bayern“ mit mehreren großen Leihgaben unterstützt. Leihgaben zur Kunstausstellung zur Fußballweltmeisterschaft, Unterstützung des Opernballes.

Das auf edv-gestützte Revisionsprojekt des städtischen Kunstbesitzes wurde gestartet. Die dazu notwendige Datenbank wurde entwickelt und erprobt. Für drei neue Mitarbeiter wurden neue Arbeitsplätze eingerichtet. Der Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2007 wird in der Fortführung der Revision des städtischen Kunstbesitzes liegen.

Dennoch werden darüber hinaus zwei Ausstellungen verantwortlich durchgeführt: Im Frühjahr „Christoph Gerling – Bilder. Objekte“ im Stadtmuseum Fembohaus und im Herbst die Ausstellung „Spätromantik im Industriezeitalter – Die Nürnberger Künstlerfamilie Ritter“ im Museum Industriekultur.

Jahreskontrakt 2007 der *museen der stadt nürnberg*
hier: Rückblick auf das vergangene Jahr bzw. Planungen 2007

Beschluss

des Kulturausschusses

vom 2. März 2007

-öffentlicher Teil-

- einstimmig beschlossen -

- I. Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2007 der *museen der stadt nürnberg* zu.

- II. Referat VIII

Die Vorsitzende
i. V.

Die Schriftführerin

Bungartz

Martin